

23. 8. 1941

23 16856

Deutscher  
Alpenverein

VORDERE GRÜBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBÄHNER GRIESKOGL 3060m N. PFORZHEIM. HVT 2300m GLEICHSCHÜCH 2738m



## Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Deßlins Kael-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5801 / Postkassen-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 1

Pforzheim, Februar 1941

20. Jahrgang



### Vortrags-Abend

Montag, 24. Februar 1941, 19<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, im großen Saale des Hotel Sautter

## „Die hohe Route vom Großen St. Bernhard bis Zermatt“

von Herrn Ludwig Steinauer, München

— mit Lichtbildern, farbig und schwarz-weiß —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmänner gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg.; für Offiziere 50 Pfg.; für Unteroffiziere und Mannschaften 20 Pfg.; für Nichtmitglieder RM. 1.—

### Vorträge im Winterhalbjahr 1941

Nachdem es leider infolge Einziehung des Vortragenden nicht möglich war, den interessanten Vortrag des Herrn Wolfgang Gortler: „Durch Afghanistan zum Hindukusch“ durchzuführen, freuen wir uns umso mehr, wieder einmal Herrn Ludwig Steinauer-München in unserem Kreise reden zu hören. Sein erster Vortrag am 6. Dezember 1935 über „Drei Nordwände“ war auch in vortragungskünstlerischer Beziehung eine Gipfelleistung. Er hat die außerordentlich schwierigen Durchsteigungen der über tausend Meter hohen Nordwand des Grandes Jorasses-Massivs mit ihrem Granitgestein, der gefährlich-brüchigen Nordwand des Matterhorns und der fürchterlichen, eisgepanzerten Nordwand des Metshorns ungemein anschaulich und lebensvoll geschildert. Seine Bilder waren — trotz der Schwierigkeiten des Geländes — auch phototechnisch als Meisterwerk anzusprechen. Nicht minder fesselnd war der Vortrag über die

„Drei Teufelsgrate“: Wetterstein — Täschhorn — Mont Blanc du Tacul im Oktober 1939. Die trotz dieser großen Leistungen bescheidene Art des Vortragenden hat ihm die Sympathie unserer Mitglieder sofort gewonnen. Sie werden darum mit besonderem Interesse dem neuen Vortrag über „Die hohe Route vom Großen St. Bernhard bis Zermatt“ folgen, zumal die hohe Zeit des Skilaufs in den Alpen noch nicht vorbei ist, während in unserer Gegend der Schnee bereits dem Frühling zu weichen beginnt. — Die „hohe Route“ ist das Glanzstück des hochalpinen Skilaufs. Es ist eine einzige Kette schimmernder Eisberge im westlichen Wallis, darunter Grand Combin 4317 Meter und Dent Héry 4180 Meter, eine Frühlingssfahrt mit den tausend Blumenwundern im Tal und den weißen Bergen darüber.

### Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 4. März 1941, Dienstag, 1. April 1941, Dienstag, 6. Mai 1941. Beginn jeweils vorherlegt auf 19.45 Uhr.

### Unseren feldgrauen Kameraden Grüße an die Front aus der Heimat

Aus unserem Mitgliederkreise haben wieder einige den feldgrauen Rock mit dem Alltagsgewand vertauscht. Wir entbieten Ihnen — wie den schon länger im Felde stehenden Kameraden —

herzliche Bergsteiger-Grüße

und alle guten Wünsche für ein siegesfrohes baldiges Wiedersehen in der Heimat.

## Mitglieder-Anmeldungen

1. Fräulein Erna Becker, Kontoristin, Pforzheim, Konprinzenstraße 30,
2. Fräulein Beatrice Kaeßer, Pforzheim, Hermann-Göring-Allee 33,

3. Frau Maria Knopp, geb. Müller, Hamburg, Maria Louisestraße 2,
4. Herr Theo Preckel, Dipl.-Ing., Architekt, Pforzheim, Sponheimstraße 10.

## Bücher und Zeitschriften

Prof. Dr. Heinrich Hammer: *Albin Egger-Lienz, ein Buch für das deutsche Haus*. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck. 122 Seiten mit 7 Farbtafeln und zahlreichen Schwarzweißbildern. Preis in Leinen gebd. RM. 7.—

Keiner, der die 1923 in Pforzheim vom Kunstgewerbeverein gemeinsam mit dem Andreas Hofer Bund für Tirol veranstaltete Gedächtnis-Ausstellung für Albin Egger-Lienz besuchte, hat sich dem gewaltigen Eindruck dieses großen österröcher Meisters entziehen können. Aber es mußte ihm auch bemußt werden, wach Schmirzige Aufgabe es bedeutet, diese herbe Kunst dem allgemeinen Verständnis näher zu bringen; denn Egger hat, wie wir damals im Beleitwort schreiben, sich nicht mit dem formal Schönen begnügt, sondern in echt deutscher Gründlichkeit seinen Bildern eine Tiefe des Inhalts gegeben, wie sie nur ein Ernst mit sich und der Welt Ringender, ein Philosoph, ein Seher zu schaffen vermag. Darum ist es Dr. Heinrich Hammer als besonderes Verdienst anzurechnen, daß er es unternommen hat, Werk und Wesen dieses Künstlers gemeinverständlich und schließlich unter Vermeidung kunsttheoretischer Auseinandersetzungen dem deutschen Volk und besonders der deutschen Jugend zu vermitteln. Man erlebt die Entwicklung des Meisters förmlich mit. Wie er in dem berühmten Gemälde „Ave nach der Schlacht am Berg Nibel“ sich schon von der Historienmalerei im Stile Defregers loszulösen beginnt und immer wuchtiger, ja kühner in Malerei und Zeichnung wird, zugleich im Geistesstand vom Historischen zum Typischen, allgemein Menschlichen sich erhebend. Aber immer ist Egger dem heimatischen Blut und Boden treu geblieben. Mit der ihm eigenen schwerblütigen Bestimmtheit hat er die uralte Kraft und die grüblerische Schwere, aber auch die Gefühlswärme des Tirolers, der an Alles in tiefem Ringen sein ganzes Gemüt setzt, in seinen Bauernbildern zum Ausdruck gebracht. Die Arbeit des Bauern ist ihm eine weisevolle, fast religiöse Handlung („Sämann und Teufel“, „Bergmäder“, der „Hausbau im Vorfrühling“ und im „Leben“). Der „weißvunnspendende Bauer“ tritt mit seinem breitrandigen Tiroler Hut über die Schwelle mit der Würde und der Würde eines Schicksalserfinders. Neben den tiroler Freiheitskämpfern („Hospinger“, „Totentanz von 1809“) wird das Erlebnis des Weltkrieges, an dem Egger als Freiwilliger teilnahm, vor allem in dem riesigen „den Namenlosen 1916“ gewidmeten Werk zu einer Monumentaldarstellung des tobenden Anariffskrieges, einem Denkmahl des unbekannten Soldaten, dem sich an mitreißender Wucht wohl kaum ein anderes Gemälde an die Seite zu stellen vermag. Gerade heute, wo das deutsche Volk wiederum in aufgezungenen Kampf um einen Platz an der Sonne ringen muß, darf dieser wahrhaft deutsche Künstler und seine in dem Buch ausgezeichnet wiedergegebenen Werke einer allseitigen und regen Beachtung sicher sein. Der Verlag hat auch im übrigen der Ausstattung rühmensewerte Sorgfalt gewidmet.

R. E. R.

Die bildliche Ausgestaltung von Maler Albrecht Dungen-dorfer bringt neben einer Fülle glücklich ausgewählter Photos sechs Farbentwürde nach Gemälden lebender Künstler, sowie eine „ideale Landschaft“ des Maler-Dichters Adalbert Stifter und einen Ausblick über den Hallstätter See gegen den Dachstein von dem Wiener Meister Ferdinand Waldmüller, deren künstlerische Qualitäten der Verlag durch hervorragende Wiedergabe voll zur Geltung gebracht hat. Galleiter August Eigruber hat die einführenden Worte zu dem schmucken Werke geschrieben, das im besten Sinne des Wortes ein Heimatbuch genannt zu werden verdient.

R. E. R.

„Im göttlichen Lächeln des Monte Rosa“ von Dr. Julius Kugy. Mit 48 Bildern in Kupfertiefdruck und einer Uebersichtskarte. 2 Bände, in Ganzleinen gebunden RM. 16.50. Leykamverlag, Graz.

Es ist wie ein Wunder: der nunmehr Zweihundachtzigjährige hat uns sein neuestes Bergbuch geschenkt! Er hat es mit dem gleichen jugendlichen Herzen und der abgeklärten, reinen Bergsteigerseele eines gutbegnadeten Menschen geschrieben wie die 3 Vorgänger. Auch dieses Buch wird wie die andern seinen Weg machen, des bin ich gewiß!

In unsagbar gewissenhafter, rührender Feinarbeit hat Kugy Steinchen um Steinchen aneinandergesetzt, um so ein Bild des Monte Rosa vor uns erheben zu lassen „in der strahlenden Glorie der offenen Himmelräume, losgelöst vom menschlichen Getriebe.“ Die Kapitel 2 bis 4 und vor allem das der Diwan des Monte Rosa gewidmete 11. Kapitel sind hierfür schönster Beweis. In der ihm eigenen taktvollen Weise sucht Kugy Unklarheiten über die Erstbegehungs-geschichte des Berges zu beseitigen und Irrtümer richtigzustellen, ohne dabei früheren Veröffentlichungen zu nahe zu treten. Die Erschließer der 4 Hochspitzen und der 6 Hochcois — denn nur mit dem Monte Rosa im engeren Sinn befaßt sich das orographische Werk! — kommen vielfach selbst zu Wort, und es sind Bergsteiger von Klang, die sich Kugy wieder zu Mitarbeitern verabschieden. Aber, Hand aufs Herz: geht es uns nicht allen gleich? Wir lesen Kapitel um Kapitel mit großem Interesse und freuen uns des Gelesenen, sind aber doch immer wieder von neuem beglückt, wenn der Altmeister alpiner Schilderungskunst selbst die Feder führt! Keiner vermag es wie er, naturverbunden, lebensnah, heiter beschwingt, spannend und dabei doch so bescheiden menschliche Leistungen am Berg herausstellend, die unvergängliche, hehre und reine Größe der Natur vor uns erheben zu lassen!

Dankbar—beglückt legen wir dieses neue Werk Kugys beiseite! Denn auch auf uns ist beim Lesen ein Lichter, beseitigender Abglanz von jenem göttlichen Lächeln des Monte Rosa gefallen, das aus den Seiten des Buches erstrahlt!

Es ist müßig, ein Sonderlob der Bild- und Kartenwiedergabe sowie für Druck und Papier zu spenden. Wir sind vom Leykam-Verlag nichts anderes gewöhnt!

Dr. R. R.

**Oberdonau, die Heimat des Führers.** Text von Rudolf Lenk, Gesamtentwurf und Bildausstattung von Albrecht Dungen-dorfer, herausgegeben vom Gauamt für Kommunalpolitik Gau Oberdonau. Verlag: J. Bruckmann, München. Leinenband RM. 7.50.

Mit Geschmack und Gehalt wird der Gau Oberdonau vor Augen geführt in seiner mannigfaltigen Gestaltung vom Mittelgebirge des Böhmer Waldes über die Ebene um die Donau zu den Alpenvorbergen, um Eins und Traun bis zum gleichschönsten Hochgipfel des Dachstein. Aber nicht nur die Landschaft hat Rudolf Lenk mit einfühlender Liebe geschildert, sondern auch die Menschen, die Volkstunde, die Geschichte, die Kultur, die Dichtung und die Beziehungen des Landes zum Führer, der es in einzigartigem Triumphzug im denkwürdigen Frühjahr 1933 heim ins Reich geführt hat.

*Sportliche Kleidung*  
*Loden- u. Wetter-Mäntel*  
*Sportausrüstungen*  
*Sportschuhe*

Alleinverkauf:

Lodentrey-Mäntel  
Klepper Mäntel

**Freundlieb**  
KARLSRUHE

Kaiserstr., nächst Ecke Waldstr.



Ein:

Der infotern Sturz i lich ang Großen Steinnau den Vo Schilber Walli b l a n c scheiden

20. März 1941



NÖRDERE GRUBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESKÖGL 3060m N. PFORZHEIMWASSE 2300m GLEIERSCHE JÜCHE 2738m



# Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Oeffentliche Kael-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5801 / Postkassen-Konto Kaelruhe 76 440

Nummer 2

Pforzheim, März 1941

20. Jahrgang



## Vortrags-Abend

Donnerstag, 20. März 1941, 19<sup>1/2</sup> Uhr, im großen Saale des Hotel Sautter  
„Sommer- und Winterfahrten in verschiedenen Ostalpengruppen“

— von Borarlberg bis Sonnblick —  
von Herrn Otto Koenner, Freiburg i. Br.  
— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmannen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg.; für Offiziere 50 Pfg.; für Unteroffiziere und Mannschaften 20 Pfg.; für Nichtmitglieder R.M. 1.—

## Vorträge im Frühjahr 1941

Der Vortrag des Herrn Ludwig Steinauer war infolgedessen von einem Mißgeschick bedroht, als durch Sturz des Koffers die Lichtbilder für den ursprünglich angekündigten Vortrag: „Die hohe Route vom Großen St. Bernhard bis Zermatt“ beschädigt waren. Steinauer hat aber einen vollwertigen Ersatz durch den Vortrag: „Von Gipfel zu Gipfel“ mit Schilderungen aus dem Berner Oberland, dem Wallis und seinem Hauptgebiet, dem Mont-Blanc geboten. Sowohl der Vortrag in seiner be-  
scheiden anschaulichen Weise, wie die schwarzweißen

und besonders die farbigen Lichtbilder waren ausgezeichnet. Wir bedauern jedes Mitglied, das den Vortrag nicht besuchen konnte.

Als nächster Redner ist Herr Otto Koenner aus Freiburg i. Br. vorgesehen, der vor einer Reihe von Jahren einen interessanten Vortrag über „Pyrenäen-Hochturen“ gehalten hat. Diesmal wird er durch eine ganze Reihe von Berggruppen in die Ostalpen führen, was unsere Mitglieder umso mehr interessieren wird, als dies voraussichtlich der letzte Vortrag in diesem Winterhalbjahr sein wird.

## Zum Gedenken!

Der Heimgang des Oberbürgermeisters unserer Stadt

Herrn Dipl.-Ing. Hermann Kürz

bedeutet auch für unsern Zweig einen sehr schmerzlichen Verlust. Herr Oberbürgermeister Kürz hat für den Alpenverein stets wärmstes Interesse gehabt. Im besonderen hat er unseren Zweig durch eine Sammlung für die Erweiterung des Adolf Wigenmann-Hauses im Zellrain gefördert, in dessen Bergwelt er öfters zu seiner Erholung weilte, wobei ihn sein Weg mehrere Male auf unsere Hütte führte.

Unserem heimgegangenen Mitglied werden wir darum stets ein dankbares und treues Andenken bewahren.

## Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 1. April 1941, Dienstag, 6. Mai 1941, Dienstag, 3. Juni 1941  
Beginn jeweils vorherlegt auf 19.45 Uhr.

## Mitglieder-Anmeldungen

1. Herr Emil B ä r z, Architekt, Pforzheim,  
Sohlenstausenstraße 5 a.
2. Herr Artur B r a n d, Oberpost-Inspektor,  
Pforzheim, Dettliche Karlstr. Str. 49 II.
3. Frä. Margret F e l f, Studentin, Marburg-Bahn,  
Schützenstraße 23.
4. Herr Dr. Bernhard D l e i c h, Postrat, Pforzheim,  
Luisenstraße 3.

## Beitragszahlung 1941/42

Die Mitglieds-Beiträge bleiben für das Jahr 1941/42 unverändert wie bisher, festgesetzt gemäß dem Beschluß der Hauptversammlung vom 26. Februar 1937.

Sie betragen also:

<b>Vollmitglieder (Marke M)</b> . . . . .	RM 12.—
<b>A-Mitglieder (Marke B)</b> . . . . .	RM 6.—
<b>Doppelmitglieder (C-Mitglieder, die einer anderen Sektion als A-Mitglied angehören)</b> . . . . .	RM 6.—
<b>Jungmänner</b> . . . . .	RM 2.—
Das Jahrbuch („Zeitschrift“) 1941 kostet wieder . . . . .	RM 3.50

Die Einzahlung des Betrags kann erfolgen: auf unser Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 76440 (Zahlkarte liegt bei) oder in bar bei unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Schrey) oder bei unserer Geschäftsstelle (Metallschlauchfabrik, Dettliche 134). Die Jahresmarke wird nach Eingang der Zahlung zugesandt bzw. in der Geschäftsstelle gleich ausgehändigt. Der Quittungsabschnitt, den früher unsere Mitglieder außer der Jahresmarke bekommen haben, fällt dieses Jahr weg. Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß in diesem Jahr die Marken nicht gummiert sind, weil dies ihre Lieferung sehr verzögert hätte. Wir bitten um Verständnis für diese durch den Krieg bedingte Maßnahme.

### Beitragsermäßigung für Kriegsteilnehmer.

Mitgliedern, die infolge ihrer Wehrdienstleistung eine Einbuße ihrer zivilen Einnahmen erleiden, wird eine Beitragsermäßigung gewährt. Diese besteht darin, daß dem bisherigen A-Mitglied der B-Beitrag, dem bisherigen B-Mitglied der halbe B-Beitrag eingeräumt werden kann. In Ausnahmefällen kann für ein A-Mitglied auch eine Ermäßigung des Beitrags auf den halben B-Beitrag zugestanden werden. Mitglieder, die infolge ihrer Kriegsteilnahme nur ihren ermäßigten Beitrag zahlen, bekommen besondere Marken und zwar B 1 (B-Beitrag) und B 2 (1/2 B-Beitrag)-Marken. Der Antrag auf Ermäßigung des

Beitrags ist bei der Geschäftsstelle unseres Zweiges zu stellen. Der Antrag kann auch von den Angehörigen gestellt werden. Die gleiche Beitragsbegünstigung kann sinngemäß unter den gleichen Voraussetzungen auf Familienangehörige des zur Wehrmacht einberufenen Mitglieds ausgedehnt werden und zwar auf Ehefrauen, die A- oder B-Mitglieder sind und keinen eigenen Verdienst haben, und auf Kinder, die B-Mitglied sind und ebenfalls keinen eigenen Verdienst haben. Für im Wehrdienst stehende Jungmänner beträgt der ermäßigte Beitrag RM 1.—. — Anträge auf Beitrags-Ermäßigung müssen bis 30. Juni 1941 gestellt werden.

## Ablauf der Gültigkeit der alten Jahresmarke

Die Jahresmarken 1940/41 verlieren am 31. März 1941 ihre Gültigkeit. Nach diesem Zeitpunkt erlischt der Anspruch auf Hüttenvergünstigung und Unfallversicherung, wenn nicht die neue Marke auf die Mit-

gliedskarte aufgeklebt ist. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, vor einer Alpenreise, die nach dem 31. März 1941 liegt, rechtzeitig den Beitrag zu zahlen und die Marke zu erneuern.

## Unsere Hütte im Winter 1941

Leider konnte die Hütte durch unsere Pächterin wegen Mangels an männlichen Hilfskräften bisher noch

nicht eröffnet werden. Wir hoffen, daß die Eröffnung nunmehr jedoch in Kürze erfolgt.

Wegen des genauen Termins bitten wir unsere Mitglieder in der Geschäftsstelle anzufragen.

## Unseren feldgrauen Kameraden an der Front

sofort auch diese Nummer unserer „Nachrichten“

### Grüße aus der Heimat

— als Zeichen treuen Gedenkens — bringen.

Nach den umfangreichen Vorbereitungen der Winterzeit stehen ihnen neue große Aufgaben bevor. Unsere herzlichsten Wünsche begleiten sie auf diesem Wege

in der unentwegten Hoffnung auf ein siegesfrohes, baldiges Wiedersehen in der Heimat.

Wir bitten — wie stets — um Angabe von Feldpost-Nummern oder deren Änderung. Ebenfalls bitten wir, uns Auszeichnungen bekannt zu geben, soweit wir sie noch nicht veröffentlicht haben.



# Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)



Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen  
Geschäftsstelle: Oefftl. Karl-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5801 / Postk. Konto Raelsruhe 76 440  
Nummer 3 Pforzheim, Juli 1941 20. Jahrgang

## Alpenvereins-Wanderung vom Enztal ins Nagoldtal

Da eine größere Wanderschaft unter Benützung von Autobussen — wie im Frieden üblich — im Krieg

nicht durchgeführt werden kann, wollen wir unseren Mitgliedern wenigstens die Möglichkeit einer

### gemeinsamen Wanderung

bieten. Es ist vorgesehen ein Marsch von Wildbad über den Meistern-Rücken ins Klein-Enztal-Neuhöhle und wieder aufwärts über Hofstett-Neuweiler-Breitenberg nach Bad Teinach.

Station Teinach kann um 17.29 Uhr oder 19.30 Uhr stattfinden. — Gäste willkommen.

Kutsch-Verpflegung ist mitzubringen, da auf Gasthausloft nicht mit Sicherheit gerechnet werden kann.

Die Abfahrt erfolgt am Sonntag, den 6. Juli 1941, vorm. 7.09 Uhr nach Wildbad; die Rückfahrt von

Anmeldungen werden erbeten an unsere Geschäftsstelle (Fernruf Nr. 5801).

## Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 1. Juli 1941, Dienstag, 5. August 1941, im kleinen Saal des Hotel Sautter. Beginn jeweils  
Dienstag, 2. September 1941, Dienstag, 7. Okt. 1941 20.30 Uhr.

## Mitglieder-Anmeldungen

- |   |  |
|---|--|
| 1. Herr Camont Waffert, Amtsgerichtsrat,<br>Pforzheim, Nebenius-Str. 1.         | 3. Herr Oskar Stein, Architekt, Pforzheim,<br>Oefftl. Karl-Friedrichstraße 87. |
| 2. Frau Ruth Schneider St. Blasien. Villa Gertrud                               |  |
| zur Jungmannschaft:   |  |
| 1. Wolfram Aichele, Drechsler, Gutingen<br>bei Pforzheim, Hohe Steige Nr. 12,   | 3. Kurt Schneider, Werkzeugmacher,<br>Pforzheim, Arlingerplatz 8,              |
| 2. Erich Fricker, Kaufm. Vehrting, Pforzheim,<br>Kaiser Friedr.-Straße Nr. 112, | 4. Karl Staib, Pforzheim-Brösingen, Feldbergstr. 2.                            |

## Unseren feldgrauen Kameraden!

Der russische Krieg hat unsere Armeen vor neue, große Aufgaben gestellt. Wir vertrauen auf die bewährte Führung unserer Truppen und die über jedes Lob erhabene Tapferkeit des deutschen Soldaten, daß er auch für diese ungeheure Aufgabe die richtige Lösung finden wird. In diesen ernsten Tagen gedenken wir mit besonderer Herzlichkeit unserer Kameraden im

feldgrauen Rock, zu denen in letzter Zeit wieder einige Mitglieder gestoßen sind, und wünschen ihnen allen eine glückliche, siegesfrohe Heimkehr.

Unserem verdienten Vorstandsmitglied, Herrn Josef Huber gratulieren wir herzlich zur Beförderung zum Feldwebel.

## Unsere „Nachrichten“

können mit Rücksicht auf die Kriegsnotwendigkeiten nicht mehr als Zeitschrift, sondern nur noch gekürzt ohne Anzeigen als Rundschreiben erscheinen. Wir werden

daher manche eilige Mitteilung nur in Form einer Zeitungsanzeige bekanntgeben können und bitten unsere Mitglieder, dies zu berücksichtigen.

# Nachruf!

Der Vorsitzende der Vortragsgemeinschaft des Schwäbisch-Badischen Sektionen-Verbandes Stuttgart

**Herr Heinrich Funken**

ist am 2. April 1941 von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst worden.

Mit Herrn Funken verliert nicht nur die Sektion Schwaben, sondern auch die Vortragsgemeinschaft des Schwäbisch-Badischen Sektionen-Verbandes eine Persönlichkeit, die sich durch viele Jahre in uneigennützigster Weise für die bergsteigerischen Belange eingesetzt hat. Herr Funken war ein liebenswürdiger Mensch und ein Bergsteiger idealster Richtung. Er hat sich selbst und zugleich dem allverehrten Altmeister Dr. Rugg das schönste Denkmal gesetzt, in einem Briefe, den er am 30. Mai 1940 auf seinem Krankenzimmer geschrieben hat. Wir entnehmen daraus folgendes: „Meine geistige Nahrung während der ganzen schweren Tage war ausschließlich „Arbeit, Musik, Berge“ unseres lieben Freundes Julius Rugg! Dieses lebenswahre herrliche Buch birgt so viele heilige Schönheiten in sich, daß es mir hilft, auch die schwersten Stunden auf mich zu nehmen“. Eine schönere Anerkennung kann man Dr. Rugg nicht wünschen. Der Zweig Pforzheim des Deutschen Alpenvereins aber wird Heinrich Funken, dem er die Vermittlung manches gehaltvollen Vortrages verdankt, ein ehrendes Gedenken bewahren.

## Adolf Wizenmann-Haus

Unsere Neue Pforzheimer Hütte, das Adolf-Wizenmann-Haus wird am 6. Juli 1941 für den Sommer-Besuch geöffnet werden. Wir machen unsere Mitglieder auf den Besuch der Hütte besonders aufmerksam, weil noch wenige Gelegenheiten hatten, die Hütte im Schmuck des von Prof. F. Wolber geschaffenen

### Adolf Wizenmann-Reliefs

zu sehen, das wir unmittelbar vor Kriegs-Ausbruch noch über dem Eingangs-Portal angebracht und feierlich eingeweiht haben. Durch dieses Relief ist die Hütte nicht nur äußerlich als das Adolf Wizenmann-Haus gekennzeichnet, sondern sie ist zu einem Denkmal geworden, das für ewige Zeiten die Verdienste Adolf Wizenmanns um die Hütte, die Sektion Pforzheim und um den gesamten Deutschen Alpenverein künden soll.

## Bücher und Schriften

Ludwig Steinauer: Der Weiße Berg. Meine Erlebnisse am Montblanc. Mit 8 Farbaufnahmen und 48 einfarbigen Bildern. Verlag F. Bruckmann, München. Preis in Leinen gebunden 9,50 RM.

Ludwig Steinauer ist nicht nur in Pforzheim, sondern auch in vielen anderen Zweigen des Deutschen Alpenvereins ein gern gesehener Gast. Seine Lichtbildervorträge zeichnen sich aus durch Klarheit des Aufbaues in geographischer und bergsteigerischer Hinsicht sowie durch eine trotz hervorragender alpinistischer Leistungen bewahrte Bescheidenheit, die durch einen Schuß bayerischen Humors gewürzt wird. Seine farbigen wie seine schwarz-weißen Lichtbilder sind wahrhaft künstlerisch gehalten und geben zugleich eine Vorstellung des Gesamteindrucks der Landschaft. Alle diese Vorzüge sind auch dem Buch und seinen prächtigen, z. T. farbigen Lichtbildern, meist vom Verfasser, eigen. Ähnlich wie Dr. Rugg in seinen Werken „Fünf Jahrhunderte Triglav“ und „Im göttlichen Schloß des Monte Rosa“ hat Steinauer die Erstbesteigungsgeschichte, wenn auch nicht so weit ausförend, berücksichtigt und dazu Paul Wickenbrenner, G. F. Englermina und Dr. Karl Blodig in besonderen Aufsätzen das Wort gegeben. Weitans der größte Teil enthält aber Schilderungen eigener Erlebnisse in gepflegter und poetisch beschwingter Sprache. Tragische Größe umweht die Darstellung der Todesfahrt seines Freundes Georg Michel, der einem schweren Anfall von Bergkrankheit unter dem Montblanc-Gipfel im Vallot-Observatorium erlegen ist. Seiner Liebe zum Berg und zugleich seinem Freund hat Steinauer ein Denkmal gesetzt in den Worten: „Wie dieser helle Stern am Himmel, so steht dieser Berg über meinem Bergsteigerleben. Ihm gehört meine ganze Liebe, weil sich mir hier die Schönheit und Größe der Natur am meisten aufat. Höchstes Glück und tiefsten Schmerz brachte mir der Montblanc, und edelste Menschlichkeit habe

ich an ihm erfahren. Ueber die unendlichen Felder seiner Firne haben Michel und ich unsere Freundschaft zum Gipfel getragen.“

Der Verlag hat dem Werk eine seinem inneren Wert entsprechende Ausstattung gewidmet und besonders der Bildwiedergabe die bei Bruckmann gewohnte künstlerische und technische Sorgfalt angedeihen lassen. Das hohe Lied auf Europas höchsten Berg wird viele Freunde finden.

R. E. R.

Durch Pulver und Firn. Das Buch der Deutschen Skiläufer. Jahrbuch 1940/41 des DSRG, Fachamt Skilauf. Innsbruck: Deutscher Alpenverlag. 184 Seiten mit rund 200 Abbildungen. In Leinen 2,80 RM.

Zum zweiten Male liegt das Jahrbuch des Fachamts Skilauf vor, das einen ausgezeichneten Querschnitt durch den deutschen auch in Kriegzeiten unvermindert hochstehenden Skilauf zieht. Wenn auch natürlich die sportliche Seite des Skilaufs, welche lückenlos behandelt wird, im Inhalt des Jahrbuches überwiegt, so findet jedoch auch der Skibergsteiger viel Anregendes. Wir nennen besonders den Aufsatz über „Sti-Hoch-Touristik“ von Arwed Möhn, ferner die Berichte: „Skiläufer im Hochgebirgskrieg“ von Fred Schulz und „Schneung und Zug“ von Toni Lucia, worin wichtige skifahrerische Fragen, die für den reinen Tourenläufer von gleich grundsätzlicher Wichtigkeit wie für den mehr sportlich eingestellten Läufer sind, behandelt werden.

Das Jahrbuch, das sehr gut ausgestattet und billig ist, ist dank seines Inhalts des besonderen Interesses eines jeden Skiläufers wert.

Dr. W. W.

Druck: A. Eckhaer. Pforzheim. Post-Straße 5.



„B

Ein

Da  
Nach  
heraus  
beran  
ledigli  
Berstä  
des Al  
reich B

De  
rung  
„Pforz  
Bergst  
Hotel  
rung  
Herrn  
berg“  
Walm  
Wohn  
hütte,  
ebenfe  
und  
begegn  
derun  
Klein  
über  
Zeitna  
noch  
das G  
wag  
gen  
der B



VORDERGRUBENWAND 3238m VORPERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESKOGEL 3060m N. PFORZM. HÜTTE 2300m GLEIERS(H)HÖHE 2738m



## Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. O.)

Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen  
Geschäftsstelle: Oeffentliche Karl-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5801 / Postkassen-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 4

Pforzheim, November 1941

20. Jahrgang



### Vortrags-Abend

Montag, 10. November 1941, vorverlegt auf 19.30 Uhr, im großen Saale des Hotel Sautter

### „Bergfrühling im Bregenzer Wald und sommerliche Wanderungen im Gebiet der Ulmer Hütte“

von unserem Mitglied Frau Medizinalrätin Dr. Käthe Lang, Pforzheim  
— 200 Farbaufnahmen —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmannen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg.; für Offiziere 50 Pfg.; für Unteroffiziere und Mannschaften 20 Pfg.; für Nichtmitglieder RM. 1.—

### Veranstaltungen im Winterhalbjahr 1941/42

Da wir infolge der Kriegsmassnahmen unsere „Nachrichten“ nicht in dem früher geübten Umfang herausbringen können, waren wir genötigt, auf die Veranstaltungen zu Beginn des Winterhalbjahres lediglich in Zeitungs-Anzeigen hinzuweisen. Dank des Verständnisses unserer Mitglieder und der Freunde des Alpenvereins sind unsere Vorträge trotzdem zahlreich besucht gewesen.

Den Anfang machte eine Farblichtbild-Vorführung unseres Mitgliedes, Herrn Moritz Behner: „Pforzheim — Wildbad — Arlberg, Spaziergänge und Bergfahrten“ beim Mitgliederabend am 7. Okt. 1941 im Hotel Sautter. Sie bildete eine zweckmäßige Einführung zum Lichtbilder-Vortrag unseres Mitgliedes, Herrn Fritz Schütt, Mannheim: „Skiland Vorarlberg“ (Walsertal, Schwarzwaßertal, Hohen Tien bis Walwendingerhorn über Hochkrumbach nach Vech, Wahnenschlag, Flegenschtrabe, Ulmer- und Kaltenberg-Hütte, Langen am Arlberg) am 13. Oktober 1941 ebenfalls im Hotel Sautter, dessen schnee- und skifreudige Schilderungen lebhaftem Interesse begegneten. — Da unsere sommerliche Wanderung von Wildbad über den Meißnerücken ins Klein-Engtal — Rehmühle — und wieder anwärts über Postleut — Neuweiler — Breitenberg nach Bad Teinach sehr viel Anklang gefunden hat, hatten wir noch eine Herbstwanderung von Mühlacker das Engtal abwärts über das malerisch gelegene Rohwag zu dem mittelalterlichen Städtchen Baihingen a. d. Eng für Sonntag, 2. Nov. 1941, die wegen der Zugseinschränkungen jedoch ausfallen mußte, vor-

gehen. — Beim Mitgliederabend am Dienstag, 4. 11. 1941, hat eine Farblichtbild-Vorführung unseres Mitgliedes, Herrn W. Berner: „Cortina im Winter“, die den eigenartigen Reiz der Dolomiten-Landschaft im Schmuck des Schnees vor Augen führte, großen Eindruck hinterlassen.

Als zweiten Vortrag des Winterhalbjahres wird unser Mitglied, Frau Medizinalrätin Dr. Käthe Lang, über das Thema: „Bergfrühling im Bregenzer Wald und sommerliche Wanderungen im Gebiet der Ulmer Hütte“ sprechen. Sie führt von Dornbirn über das Hochäppler nach Schwarzenberg — Bezau — Au — und dann zur Canisfluh und Mittagsspitze. Die Bilder vom Bergfrühling werden durch eine Fahrt zur Hochkänzelspitze abgeschlossen. Im Sommer folgt dann eine Bergfahrt von der Biberacher Hütte zur Braunarlspitze und weiter über die Göppinger- zur Freiburger- und zur Ulmer-Hütte mit Besteigung der Balluga und des Triftkopfs. Eine Wanderung über den Flegenschlag, die Arlbergstraße und zum Fuß der Zimba, dem Matterhorn des Rhätikons, bechließt diese sommerliche Bergwanderung. Frau Dr. Lang hat uns schon manchen gehaltenen Vortrag geschenkt. Wir sehen auch diesem mit Spannung entgegen.

Der Beginn des Vortrags ist im Hinblick auf etwaigen Fliegeralarm auf 19.30 Uhr vorverlegt. Wir bitten um pünktliches Erscheinen!

Weiter sind für dieses Winter-Halbjahr vorgesehen, ein Lichtbilder-Vortrag über die „Andenkun-

fahrt 1939/40 des Deutschen Alpenvereins“ von Herrn Dipl.-Ing. K. Seckler, Stuttgart, sowie ein Farblichtbildervortrag unseres Mitglieds, Herrn W. Feucht, Pforzheim über „Sommertage zwischen Jagst und Do-

nan“ (Schöntal—Rothenburg—Nördlingen—Eichstädt—Regensburg—Bodensee); ferner ein Vortrag mit Farb Bildern von Prof. Andersen über „Stiftfahrten in den Zillertaler Bergen“.

## Zum Gedenken!

Am 14. März 1941 verstarb unser Mitglied

Herr Medizinalrat Dr. Friedrich Hupp  
ehem. Direktor des Städtischen Krankenhauses.

Mit ihm verlieren wir ein treues Mitglied, das 44 Jahre unserem Vereine angehörte. Ihm werden wir stets ein treues Andenken bewahren.



In den harten Kämpfen im Osten starben für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod unsere lieben Mitglieder und Jungmänner

Hans Jörg Ostermayer

Oberleutnant und Kompanieführer in einem motorisierten Schützen-Regiment;

Wilhelm Pitzmann

Leutnant in einer Panzerjäger-Abteilung;

Berthold Wettach

Gefreiter in einem Gebirgsjäger-Regiment;

Harald v. Müller

Leutnant in einem Infanterie-Regiment.

Ihrer, die ihr Höchstes gaben, werden wir uns immer in stolzer Treue erinnern.

## Mitglieder-Anmeldungen

1. Herr Josef Bayer, Mechaniker, Pforzheim, Maurerstraße 4.
2. Herr Eugen Weg, Werkzeugmechaniker, Pforzheim, Kallhardtstraße 6.
3. Fräulein Kosi Fafler, Kontoristin—Sekretärin Weidach bei Wolftratshausen (Oberbayern).
4. Herr Wm. Feucht, Schmutwaren-Großhändler, Pforzheim, Kaiser-Wilhelmstraße 22.
5. Herr Richard Groß, Inh. d. Vulkanisier-Anstalt, Pforzheim, Blücherstraße 14.
6. Fräulein Irmgard Klein, Bankangestellte, Pforzheim, Bähringer Allee 20.
7. Herr Kurt Schaefer, Oberleutnant, Pforzheim, Altstädter Kirchenweg 23.
8. Herr Gerhard Seiter, Wehrmacht-Angehöriger, Pforzheim, Hercynia-Strasse 45a.
9. Herr Karl Weber, Ingenieur, Pforzheim, Bayernstraße 2.

## Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 4. Nov. 1941; Dienstag, 2. Dezember 1941; Dienstag, 6. Januar 1942; Dienstag, 3. Februar 1942; Dienstag, 3. März 1942.

## Unseren Kameraden an der Front gilt auch diesmal unser besonderer Gruß!

Der deutsche Soldat und seine zielbewusste Führung haben in unerschütterlicher Tapferkeit das größte Heer der Welt, die Armeen des bolschewistischen Rußland in kürzester Zeit zer schlagen und Europa von dem bolschewistischen Druck befreit. Nicht ohne Opfer konnten diese Siege errungen werden, auch in unsere Reihen wurden schmerzliche Wunden gerissen. Wir werden unseren lieben Kameraden ebenso wie den im Weltkrieg Gefallenen ein ehrendes Andenken bewahren! Umso herzlicher wünschen wir unseren Feldgrauen an der Front eine baldige siegesfrohe Heimkehr!

Aus Anlaß der Buchwoche werden wir jedem Einzelnen eine

kleine Buchspende

zukommen lassen, wie wir dies im vorigen Jahr durch das allseits hochgeschätzte Büchlein unseres verehrten Altmeisters Dr. Julius Kugy, Trier: „Berge, Blumen, Tiere“ getan haben.





NÖRDEREGR/BENWAND 3238m VÖRDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESKOGL 3060m H. PFORZHEIMWITTE 2390m GLEIERS(H)OCH 2738m



## Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)

Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen  
Geschäftsstelle: Oeffentliche Karl-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5801 / Postfach-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 5

Pforzheim, Dezember 1941

20. Jahrgang



### Vortrags-Abend

Dienstag, 16. Dezember 1941, vorhergelegt auf 19.30 Uhr, im großen Saale des Hotel Sautter

### Deutsche Anden-Kundfahrt 1939/40

— Nev. Contrahierbas 6036 m, Palcaraju ca. 6150 m, Raurapalca 6165 m —

von Herrn Dipl.-Ing. K. Heckler, Stuttgart

— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmannen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg.; für Offiziere 50 Pfg.; für Unteroffiziere und Mannschaften 20 Pfg.; für Nichtmitglieder RM. 1.—

### Veranstaltungen im Winterhalbjahr 1941/42

Es gehört zu den Traditionen des Pforzheimer Alpenvereins, neben der Schilderung der Alpen und anderer Berggebiete in Europa auch die bedeutenden Leistungen des Deutschen Alpenvereins in der Erschließung der außereuropäischen Hochgebirge seinen Mitgliedern vorzuführen. Deshalb soll unser nächster Vortrags-Abend der Kundfahrt der unter Führung von Prof. Hans Rinzl, Innsbruck stehenden Anden-Expedition in die südliche Cordillera Blanca in den Jahren 1939/40 gelten. Außer dem Leiter waren noch Teilnehmer: Dipl.-Ing. Karl Heckler, Hans Schweizer und Dr. K. Schmid — alle aus Stuttgart; — ferner Dr. Walter Brecht aus Köln und Siegfried Kohrer aus Innsbruck. Sieben über sechstausend Meter hohe Gipfel wurden 1939 erstmalig bestiegen und die Topographie des gesamten Gebirges, dem schon die Expedition unter Führung des früheren 3. Präsidenten des Alpenvereins Dr. Vorcherers 1932 gegolten hatte, abgeschlossen. Leider

sind die Bergsteiger Schweizer und Kohrer mit einem Schweizer Gast durch ein Schneebrett bei der Besteigung des Tunshu verunglückt. Von den übrigen sind drei Teilnehmer wohlbehalten in die Heimat zurückgekehrt, der Teilnehmer Dipl.-Ing. Karl Heckler wird persönlich über die Geschehnisse der Expedition berichten.

An weiteren Vorträgen sind im Januar 1942 vorgesehen: ein Farblichtbilder-Vortrag unseres Mitglieds, Herrn W. Feucht, Pforzheim über „Sommerstage zwischen Jagst und Donau“ (Schöntal — Rothenburg — Rördlingen — Eichstädt — Regensburg — Bodensee) am Donnerstag, 8. Januar 1942; sowie ein Vortrag mit Farblichtbildern von Prof. Dr. K. Andersen, Freising (Bayern) über „Skifahrten um Gerlos, im Ferwall und in den Zillertaler Bergen“ am Montag, 19. Januar 1942. Wir rechnen auf ein lebhaftes Interesse unserer Mitglieder.

### Zum Gedenken Adolf Wihenmanns

Wir haben auch in diesem Jahr unseres verdienten Vorsitzenden

**Adolf Wihenmann**

an seinem Todestag — 1. Dezember — gedacht und

durch eine Abordnung des Vorstandes an seinem Grab einen Waldkranz niedergelegt, dessen Schleife die Inschrift trägt: In treuem Gedenken  
Deutscher Alpenverein Pforzheim.

## Mitgliederanmeldungen

1. Herr Aurelio Casal, Kaufmann, Pforzheim  
Westliche Karl-Friedrich-Strasse 2;
2. Fräulein Trudel Pöhl, Kaufm. Angestellte,  
Pforzheim, Solzgartenstrasse 30;

3. Herr Werner Wustmann, Drogist,  
Wirkensfeld (Württ.), Hauptstr. 92.

## Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 6. Januar 1942; Dienstag, 3. Februar 1942; Dienstag, 5. Mai 1942;  
Beginn jeweils vorhergelegt auf 19.45 Uhr

## Unser Weihnachts-Gruß an die feldgrauen Kameraden vom Alpenverein!

Wir haben auch in diesem Jahre unseren Kameraden an der Front einen kleinen Weihnachtsgruß zukommen lassen. Leider stand uns nicht wieder ein Buch wie im letzten Jahre: „Berge, Blumen, Tiere“ des allgemein verehrten Dr. Julius Kugy zur Verfügung. Wir haben deshalb Bücher geschichtlichen, naturwissenschaftlichen und kulturellen Inhalts aus der Sammlung: „Deutsche Reihe“ des Verlags Eugen Diederichs, Jena ausgewählt und an unsere sämtlichen Mitglieder, die den feldgrauen Aok tragen, zur Versendung gebracht. Das Begleitschreiben folgt im Wortlaut:

Pforzheim, 4. Dezember 1941.

Liebe Kameraden vom Pforzheimer Alpenverein!

Nach den einzigartigen Siegeszügen in Polen, Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich und Nordafrika hat die deutsche Wehrmacht im dritten Kriegsjahr durch neue gewaltige Waffentaten im Balkan, auf Kreta und in Rußland dem kulturvernichtenden Bolschewismus furchtbare Schläge ver-

setzt. In unerschütterlichem Vertrauen blickt das deutsche Volk auf seine Soldaten. Nicht ohne Opfer konnten diese ungeheuren Aufgaben gelöst werden; auch in unsere Reihen sind schmerzhaft Lücken gerissen.

Ihr habt, jeder auf seinem Posten, Euer Teil zu diesen Erfolgen beigetragen und seid zu neuem Einsatz bereit. Mehr denn je fühlen wir in der Heimat das Bedürfnis, Euch allen in der Weihnachtszeit unseren herzlichsten Dank und unser kameradschaftliches Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Die Kriegsnotwendigkeiten verbieten große Feste. Darum nehmt mit dem bescheidenen Büchlein vorlieb, das wir aus dem reichen Schatz deutscher Geisteskultur für Euch ausgewählt haben. Möge es in einer besinnlichen Stunde der Ruhe nach den oft erschütternden Eindrücken des Frontlebens als Gruß aus der Heimat Euch Sammlung und Kraft schenken, damit wir Euch im hoffentlich bald erlangenen Frieden frisch und gesund willkommen heißen können.

Mit treudeutschen Grüßen und Wünschen  
Bergheil und Heil Hitler!

Der Vereinsführer:  
gez. Dr. W. Wickenmann  
Fabrikbesitzer

Der 1. Schriftführer:  
gez. E. E. Kemmer  
Amtsgerichtsrat

## Ausrüstungsgegenstände für unsere Jungmänner

Wir bitten unsere Mitglieder, nicht mehr gebrauchte, doch gut erhaltene Ausrüstungsgegenstände unseren Jungmännern gegebenenfalls gegen Vergütung zur Verfügung stellen zu wollen. Denn Ausrüstungsgegenstände sind zum Teil gefehlter Vorrichtungen wegen gar nicht mehr, zum Teil nur sehr schwer zu bekommen. Unsere strebsamen

Jungmänner haben aber darin einen besonderen und durchaus berechtigten Bedarf.

In Frage kommen insbesondere Berg- und Eistiefen, Kletterhüte, Ausrüstung, Seile, Pickel, Steigeisen, Stier, Stikbindungen, Eistöpfe, Kompass usw.

## Bergsteiger und Gebirgstruppe

Im Einvernehmen mit der Seeres-Hochgebirgsschule erklärt der Alpenverein folgenden Aufruf:

Der Alpenverein macht immer wieder die Feststellung, daß die Ersatzbestimmungen für die Aushebung zur Gebirgstruppe sowohl bei den Wehrersatzdienststellen als auch bei den Angehörigen des Alpenvereins nicht genügend bekannt sind. Der Alpenverein macht nochmals darauf aufmerksam, daß gemäß Verfügung des DRW. Inhaber von Bescheinigungen des Alpenvereins aus dem ganzen Reich Gebirgstruppenteilen zugeteilt werden müssen. Diese Bescheinigungen der Zweige des Deutschen Alpenvereins müssen alle Alpenvereins-Mitglieder bei der Musterung vorzeigen. Dabei haben alle Mitglieder sich zweckmäßig schon gleich auf die betreffende Waffe festzulegen. Es gibt nicht nur Gebirgs-Infanterie, sondern auch Gebirgs-Pioniere, Gebirgs-Panzerjäger, Gebirgs-Artillerie, Gebirgs-Nachrichtentruppe, Gebirgs-Kraftfahrer und Gebirgs-Sanitäter. Alle Waffenwünsche können also in Erfüllung gehen und trotzdem kann jeder Bergsteiger in seinen Bergen im Krieg und Frieden Dienst tun. Die Waffentaten unserer Gebirgstruppen auf allen Kriegsschauplätzen, in den Westiden und Ostalpen, in

Nordnorwegen, im waldbreichen Gebirgsgebirge der Maas, Wisne, in Mazedonien, am Olymp, den Thermopylen und auf Kreta sind Zeugnis dafür, wie vielseitig die Verwendungsfähigkeit unserer Gebirgstruppe ist und daß jeder Alpinist sich auch im Kriege dort einsetzen kann, wo er in seinem Element ist, nämlich in seinen geliebten Bergen.

Die Bescheinigung ist beim Zweigverein zu erhalten. Dort, wo Fehler vorgekommen sind oder berechtigte Einteilungswünsche nicht berücksichtigt wurden, ist der Alpenverein auf Grund eines Besuches über den zuständigen Zweigverein in der Lage, helfend einzugreifen.

Wir bitten — wie stets — um Angabe von Feldpost-Nummern unserer Mitglieder oder deren Änderung. Ebenfalls bitten wir, uns Auszeichnungen bekannt zu geben, soweit wir sie noch nicht veröffentlicht haben.

Druck  
vere  
wird  
mit  
tran  
lant  
dien  
D  
begt  
Mit  
Nach  
folgt  
tal  
viell  
mitt  
sches